

Tagesneuigkeiten.

Arad. Ueber das Schicksal des in den officiellen Ver-
lustlisten der Armee als verwundet und vermisst angeführ-
ten tapferen Commandanten des durchgehenden aus Kindern
unseres Comitats bestehenden Franz Graf Gyulay 33.
Jahrs. Herrn Obersten Josef Zerbis, der sich während
seines mehrjährigen Aufenthaltes als Major und Präses
der Assistenten-Commission seines Regiments durch sein
hiebei an den Tag gelegtes humanes und gerechtes Vorge-
hen hier allgemeine Achtung und einen großen Kreis von
Freunden erworben hatte, entnehmen wir einem Privat-
schreiben, das uns zur Einsichtnahme freundlichst überlassen
wurde, daß Herr Oberst Zerbis bei Chlum am 3. Juli
seinen Heldentod auf dem Schlachtfelde fand. — Nachdem
die Familie — heißt es in dem erwähnten Schreiben —
lange Zeit über das Schicksal des Obersten nach der Schlacht
bei Königgrätz trotz aller angewandten Mühe und der eindring-
lichsten Nachforschungen keine authentische Nachricht erhalten
konnte, indem derselbe laut einem Schreiben des Herrn Ma-
jor Risch an die Gattin desselben zum letzten Male ge-
sehen wurde, wie er zurücktritt um die rückwärtigen Abthei-
lungen seines Regiments durch sein eigenes Beispiel zum
Kampf anzueifern und zu ermuntern, kam der Familie durch
ein Schreiben eines sächsischen Freiherren v. Friesen die
bestimmte Kunde von dem Tod des Obersten zu. Freiherr
v. Friesen, dessen Vater als Oberstlieutenant in f. säch-
sischen Diensten stand und ebenfalls auf dem Schlachtfelde
seinen Tod fand, kam nach Königgrätz nächst Horitz, eine Meile
von Königgrätz, um die Leiche seines Vaters, dessen Grab-
stätte ihn bekannt war, auszugraben und in die Heimat
überzuführen zu lassen, wobei man auch auf die Leiche des
Herrn Obersten Zerbis stieß, der in voller Uniform im
Grabe lag. Ein hinzugekommener verwundeter Führer des
Regiments Gyulay erkannte die Leiche als die seines Ober-
sten, der auch auf dieses hin auf einem Privatgute in ein eigen-
es Grab gelegt wurde, zu dessen Häupten der wackere Führer
ein einfaches Kreuz aus Holz aufstellte. Die Familie
des Obersten wendet nun alles an, um die Leiche desselben
von Böhmen nach Salzburg überführen zu lassen. Oberst
Zerbis hinterläßt eine trauernde Witwe und drei unmün-
dige Kinder.

* Vant eines herabgelangten Postanzweiserclassen wurde
über Antrag des königlich ungarischen Statthaltereirathes
ausgesprochen, daß zu den im Grunde der Norm vom 2.
October 1865 Art. II. Punkt 1 und 2 die Postfreiheit
genießenden Behörden, Aemtern und Organen auch die Co-
mitats-Hilfsorgane: namentlich die Notäre, Castellane, Ex-
pedite und die Sicherheitscommissäre zählen. Bei diesem
Anlasse wurden die Postdirectionen gleichzeitlich verständigt,
daß nunmehr zufolge allerhöchster Entschliessung vom 1.
Juli l. J. zu den im Artikel VIII. der obigen Normaloor-
dnung festgesetzten gebührenfreien Sendungen von Werthpa-
piere auch Edelsteine, Pretiosen, Orden und alle sonstigen
aus edlen Metallen angefertigten Gegenstände gehören, und
daß ferner unter den „Werthpapieren“ nicht nur Staats-
obligationen, Coupons, Wechsel, Lose u. s. w., sondern
überhaupt alle einen bestimmten Werth repräsentirenden,
oder vertretenden, sowohl amtliche als auch Privaturlunden
zu verstehen seien.

* An der k. k. Berg- und Forstacademie
zu Schemnitz beginnt der Lehrkurs nach dem im Jahre
1860 angeordneten Studienplane am 1. October d. J., bis
zu welchem Termine sämmtliche Zöglinge in Schemnitz ein-
zutreffen haben. Dem hierauf bezüglichen umfassenden Di-
rectionserlasse entnehmen wir Folgendes: Der Unterricht
zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, in die bergmännische und
in die forstmännische. Das Bergwesen bedingt einen zwei-
jährigen Vor- und einen zweijährigen Hauptkurs, das Forst-
wesen hingegen einen einjährigen Vor- und einen zweijährigen
Hauptkurs. Das Lehrpersonal besteht aus sechs Pro-
fessoren, drei Dozenten, einem Forstprofessorsadjuncten und
fünf Assistenten. Die Aufnahmebedingungen für alle Zög-
linge ohne Unterschied sind: das erreichte achtzehnte Lebens-
jahr und jene allgemeine Bildung, welche durch das vollstän-
dige Absolviren einer Oberrealschule oder eines Obergymna-
siums erlangt wird. Zur Aufnahme in den Hauptkurs wer-
den der in Schemnitz oder in Leoben absolvirte Vocurs,

oder die an einer Universität oder höheren technischen Lehr-
anstalt absolvirten Lehrgegenstände des Vocurses gefordert.
Die Aufnahme von Ausländern an der k. k. Berg- und
Forstacademie geschieht unter Bedingungen wie jene der In-
länder, erfolgt jedoch nur mit Genehmigung des k. k. Fi-
nanzministeriums über Antrag der Academiedirection. Aus-
länder haben bei jedem Eintritt in einen Jahrgang ein Col-
legiengeld von jährlich 50 fl., und jeder aufgenommene Zög-
ling hat ein für allemal 5 fl. für einen Matrikelschein zu
entrichten. Die Aufnahme der Zöglinge ist in vorchrift-
mäßigen Gesuchen bei der k. k. Berg- und Forstacademiedir-
ection zu Schemnitz anzufuchen.

* (Kaiserliches Geburtsfest.) Prager Blät-
ter veröffentlichen folgende zwei Telegramme:
Der Bürgermeister Dr. Bielsky an Se. Majestät den
Kaiser und Königin:
Prag, 18. August 1866.

Der Bürgermeister und die Repräsentanz der könig-
lichen Hauptstadt Prag, nach dem zur Feier des Allerhöchsten
Geburtsfestes in der Technischen vom Cardinal-Erzbischof
abgehaltenen Gottesdienste unter patriotischen und loyalen
Subelrufen des Bürgercorps ins Rathhaus zurückkehrend,
bringen Eurer Majestät den begeistertsten Ausdruck der un-
erschütterlichen Treue und Ergebenheit der Bevölkerung
Prags, sowie die heftigsten Segenswünsche für das Wohl
Eurer Majestät, des Allerhöchsten Kaiserhauses und der un-
ter dem Scepter Eurer Majestät vereinigten Nationen chri-
stlich-gläubig dar.
Abends erhielt der Bürgermeister folgendes Telegramm:
Der Kaiser an Dr. Bielsky, Bürgermeister Meiner
königlichen Hauptstadt Böhmens in Prag.
Schönbrunn, am 18. August 1866.

Für den Mir wohlthuenden Ausdruck der jetzt wieder
so treu bewährten Ergebenheit sage Ich Ihnen, sowie der
von Ihnen so trefflich geleiteten und Sie so thätig gleichge-
sinnig unterstützenden Repräsentanz, dann der gesammten
Bevölkerung Prags Meinen herzlichsten Dank.

* (Eine gute Prije.) Man spricht davon, daß
die bei Lissa untergegangene Fregatte „Re d'Italia“ wie-
der zu Tage gefördert werden soll. Die Hebungskosten wür-
den sich auf eine halbe Million Gulden belaufen. Dieselbe
Summe wäre für Reparatur dieser Fregatte genügend, ob-
wohl ihr der „Kaiser Max“ eine neun Schuh tiefe Wunde
in den Leib rannte. Nimmt man an, daß der „Re d'Italia“
fünf Millionen gekostet und daß sich auf demselben angeblich
auch die piemontesische Marinecasse mit sieben Millionen
Francs befindet, so würde mit der Hebung dieses Panzer-
schiffes jedenfalls nicht nur eine denkwürdige Trophäe, son-
dern auch eine „gute Prije“ gewonnen werden.

* Den in der k. k. Armee dienenden Venetia-
nern, welche nach bevorstehendem Friedensschluß durch
ihren Geburtsort nicht mehr österreichische Staatsangehörige
sein werden, soll es, wie das „Fremdenblatt“ vernimmt,
freigestellt werden, in ihre Heimat zurückzukehren oder fort
zu dienen. In letzterem Falle müßten sie jedoch förmlich
aus dem Unterthanenverbände Italiens ausscheiden und
Österreich werden.

Handels- und Börsennachrichten.

W. G. Werschek, 18. August. Diese Woche war
wieder etwas mehr Nachfrage nach Wein, doch beschränkte
sich der Begehre mehr nach Schiller, und es wurde auch für
gute Waare fl. 7 bewilliget. Obgleich die Nächte gegenwär-
tig ziemlich kühl sind, so wäre dennoch ein ausgiebiger Re-
gen für die Weintrauben sehr erwünscht — und man könnte
dann um so sicherer einer reichlichen Lese entgegen sehen.
Für Maische sind bereits Verträge abgeschlossen worden zu
fl. 2.20 und fl. 2.50 pr. Eimer, doch dürfen diese einzelnen
Verträge für das Allgemeine noch nicht als maßgebend zu
betrachten sein, der wahre Preis bestimmt sich erst zu seiner
Zeit auf dem Plage. — Unser letzter Wochenmarkt war mit
Körner-Früchten so stark besahren, daß in Folge dessen die
Preise, die schon sehr hinaufgeschraubt waren, sich etwas
herabgedrückt haben. Wir notiren den allgemeinen Verkaufs-

preis: Frucht zu fl. 3.20 bis fl. 4.20, Hafer fl. 1.50—70,
Gerste fl. 1.60—92, Runkelrübe fl. 2.40—56, Erdäpfel fl.
3.20 bis fl. 4 per Megen. — Weintrauben sendet man
per Dka 10 fr. täglich nach Wien.

Für die Verwundeten

sind uns folgende Liebesgaben zur Weiterbeförderung zuge-
gangen, u. zw. hat gespendet:
Fräulein Sidonie Deutsch:
10 Stück Citronen,
13 „ Orangen,
3 Pfund Zucker,
2 Flaschen Kofftopfschm.
Indem wir für diese milden Spenden im Namen der
Leidenden unseren wärmsten Dank aussprechen, erklären wir
uns mit Vergnügen bereit, weitere Liebesgaben dankend ent-
gegenzunehmen und sie sammt den Namen der edlen Spen-
der in diesem Blatte auszuweisen.

St. Stefans-Festschießen vom 19. und 20. August.

Herr	Ragel	Pierer	Dreier
Herr Johann Wildenauer	1	2	15
„ Gustav Kofiska	1	2	21
„ Karay Imre	1	1	13
„ Georg Priegl	—	4	16
„ Mathias Was	—	4	16
„ Ernst Richter	—	2	16
„ Szentpétery Antal	—	2	11
„ Leopold Brüll	—	1	9
„ Marton Deutsch	—	1	9
„ Kóvér Gábor	—	—	11
„ Alois Horvath	—	—	9
„ Franz Kerner	—	—	6

Außerdem wurden 271 Zweier und 286 Einser, zusammen
739 Pölder geschossen.

Arena.

Morgen Donnerstag den 23. August 1866:
Die Schule des Armen
oder:
Zwei Millionen.
Original-Charakterbild mit Gesang in 4 Acten von Fried. Kaiser.

Correspondenz der Redaction.

Ein „Dalárdist“ hier: Anonyme Zuschriften wer-
den nicht berücksichtigt.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 21. August 1866.

5% Metalliques	60 20
5% National-Anlehen	64 40
1860. Staatsanleihe	74 35
Banfactien	715 —
Creditactien	142 40

Wechsel-Cours.

London	127 50
Silber	125 —
Dukaten	6 03

Der friedliche Verlauf der politischen Ereignisse
läßt es nunmehr wieder zu, daß wir von der
täglich zweimaligen Ausgabe unseres Blattes
Umgang nehmen und dasselbe von nun an
wie früher nur einmal erscheinen lassen, dem-
nach ein Abendblatt nicht mehr ausgegeben
wird.

Zu sehen am Hauptplatz.
Alettskope
L. Velié's
optisch-photogra-
phische Ausstellung
in Lebensgröße, welche kürzlich in
Paris allgemeine Bewunderung
und Aufmerksamkeit erregt haben.
Diese großartige Ausstellung, be-
stehend in 1000 photographi-
schen Ansichten, theils auf
Seide, theils auf Kupfer, ist bei
Gasbeleuchtung von früh 10 Uhr
bis halb 11 Uhr Abends zu sehen.
Entrée 30 kr. Kinder 10 kr.
Ein Abonnement für die Zeit des
Aufenthaltes 80 fr. (519—1)

(521—1,3)
Die zum Ludwig Frie-
drich'schen Weitz-An-
theil in Kurtick ge-
hörige Schank-, und
Fleischauschrotungs-
Gerechtigkeit, sammt
einem großen Einkehr-Wirthshaus
und Neben-Gebäuden, ist vom 1ten
November l. J. an auf ein oder
mehrere Jahre zu verpachten. Nä-
here Auskunft mündlich oder schrift-
lich beim Eigenthümer in Kurtick.

Regal-Beneficien Verpachtung.

Im Nachhange zu der in der „Arader Zeitung“ Nr. 137, 138 und
139 inserirten Kundmachung in Betreff der Verpachtung der städt. Re-
gal-Beneficien wird hiebei kundgemacht, daß die in besagten Zeitungs-
Blättern erwähnten Regal-Beneficien am 30. August 1866, vom 1ten
November 1866, auf drei nacheinander folgende Jahre einzeln in Pacht
gegeben und der öffentlichen Licitation neuerdings ausgesetzt werden.
Pachtlustige werden auf den obbestimmten Tag Vormittags 9 Uhr,
mit dem geziemend eingeladen, daß für das Schankrecht unter dem
Schilde „zu den zwei Löwen“ die Caution von 2000 fl. auf 1000 fl.
herabgesetzt wurde. (520—1,3)
Vom Magistrat der k. pr. Stadt Buda, am 17. August 1866.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 20. August.

Staatsfonds.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	
5% österr. Bähr.	53	53.25	Nordbahn	94	95	Graf St. Denis	21
5% National	64	64.25	Staatsbahn	123	125	Öfner	23
5% Metalliques	58	58.25	Südbahn	110	112	Kurfürst Windischgrätz	14
M. Com. Rentf.	—	15	Westbahn	90.50	91	Graf Waldstein	19
Lose von 1839	137	138				Regelisch	11
detto Zünftel	134	135	Grundentl.-Oblig.				
Lose von 1854	69	70	ungarische	64.50	65.50		
Lose von 1860	74.25	74.40	Zem. Slav.	62.50	63.50	Frankfurt 100 fl. südd.	—
detto Zünftel	78.25	78.75	französische	—	—	Hamburg 100 M.	—
Lose vom Jahre 1864	—	—	siebenbürgische	61.50	62.50	London 10 £ Sterling	127
detto 2 fl. 50	—	—	galizische	61.50	62.50	Paris 100 Francs	50.70
Rudolfs-Lose	—	—	Bukovina	61	62		50.80
5% Steueranlehen	99.25	99.75				Comptanten.	
5% Silb. 1864	—	—	Lose.			Münz-Dukaten	6.35
5% Silberanl. 1865	—	—	Credit	112.50	112	Rand	6.05
			Dampfschiff	—	70	Napoleon'scher	10.24
Industrieactien.			Frieser	—	114	Souverain'scher	10.25
Creditactien	142.90	145	detto à fl. 50	—	48	Russische Imperials	10.35
Banfactien	710	712	Kurfürst Ferdinand'scher	—	26	Preussische Friedrich'scher	10.75
Anglo-österreichische Bank	—	—	„ Salm	—	24	Englische Sovereign's	12.75
Escomptebank	577	578	„ Palfy	—	21	Preussische Cassen-Anweisungen	1.89
Donau-Dampfsch.	460	462	„ Glars	—	21	Silber	125 50/126.5

**Knoppern-Grnte-
VERKAUF**
in den Forsten der Lippauer, D.-Sz.-Péterer, Dorgoser,
Sistarovetzer und Valyemarer Forstereien in Conven-
tions- oder schriftlichen Offertwege gegen Voranschah-
lung des Verkaufspreises.
Kauflustige Parteien werden aufgefordert ihre An-
träge entweder mündlich oder schriftlich beim gefertigten
Forstamte längstens bis zum **24. August l. J.** zu
stellen, und gleichzeitig ein 10% Badium zu erlegen.
Lippa, am 16. August 1866.
Das Staats-Domänen-Forstamt.
Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.